

Von unserer Redakteurin
Petra Müller-Kromer

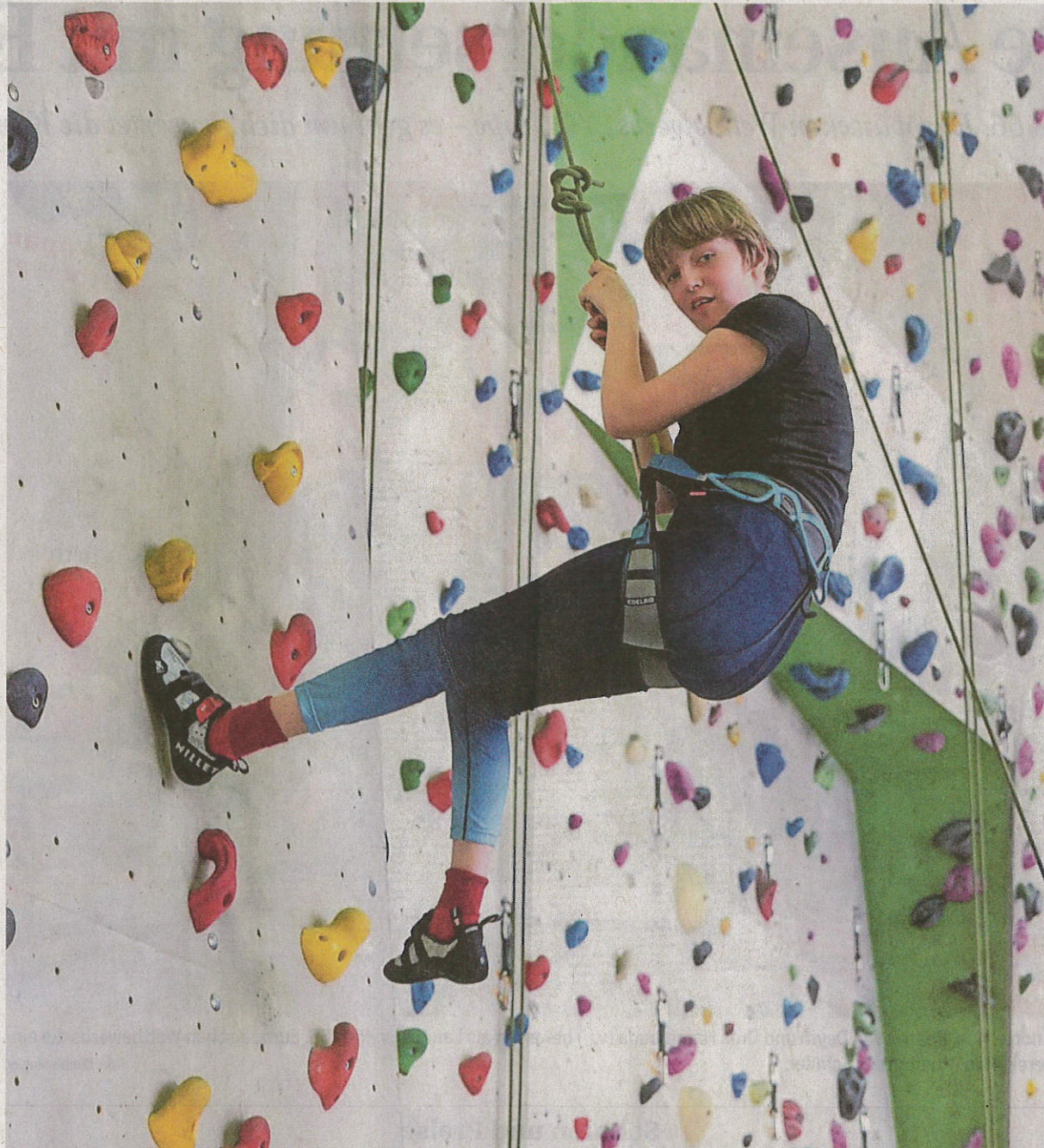
Joachim Giehl, Leiter der Offenen Hilfen (OH) in Möckmühl, ist zufrieden. Seit zehn Jahren gibt es die Einrichtung für behinderte Menschen in der Stadt, die Nachfrage steigt. Rund 200 Kunden hat die OH derzeit. „Vor vier Jahren hatten wir noch vier Mitarbeiter, jetzt sind wir zehn Leute, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger und Unterstützungskräfte.“ Ein elfter Mitarbeiter steht in den Startlöchern.

Der Grund? „Ambulant statt stationär ist die derzeitige Tendenz“, sagt der 50-Jährige. Das heißt, Menschen mit Handicap leben inzwischen eher in eigenen Wohnungen und erhalten dort stundenweise Unterstützung, als dass sie in speziellen Einrichtungen betreut werden. Während das Wohnen im Heim monatlich rund 3500 Euro verschlingt, braucht ein Mensch mit Behinderung für Miete und stundenweise Unterstützung beim Kochen, Einkaufen oder Putzen ab 800 Euro. „Natürlich kann sich das im Einzelfall trotzdem auf rund 3000 Euro summieren“, räumt Giehl ein. „Aber meist ist es günstiger.“

Selbstständig Zum anderen fördert eine eigene Wohnung die Selbstständigkeit. In Bad Friedrichshall entsteht derzeit ein Wohnprojekt mit neun Plätzen. „Das Interesse ist enorm. Innerhalb von drei Stunden waren alle weg.“

Die derzeit 14 allein Lebenden zu unterstützen, ist Aufgabe der OH. Mitarbeiter kommen mit zum Einkaufen oder stehen bei der Reinigung der Wohnung zur Seite. Motivierend sind dabei die Erfolgserlebnisse. Etwa wenn der Klient, der jahrelang einer festen Arbeit bei der Gemeinde nachging, im Ruhestand seine von Ungeziefer befallene Wohnung halten kann, weil er Anleitung zum Putzen bekommt. Und jemanden hat, der mit dem Kneipenwirt vereinbart, dass er sein Bier nicht mehr anschreiben darf. Damit sich keine Schulden anhäufen.

Mehr Teilhabe am normalen Leben zu haben, das möchte Giehl mit



Rund 15 Teilnehmer kommen regelmäßig in die Heilbronner Kletterarena. Auch Rollstuhlfahrer sind darunter. Foto: Ekkehart Nupnau

Offene Hilfen auf dem Weg nach oben

MÖCKMÜHL Einrichtung für Menschen mit Behinderung besteht seit zehn Jahren
– Angebote werden gut angenommen, Zahl der Mitarbeiter stark erhöht

seinem Team für seine Schützlinge erreichen. Dazu gehören als zweite große Säule Wochenend-Reisen, die stark nachgefragt sind. Ging es früher meist auf ein Feriengelände in Neckarzimmern, bietet das OH-Team inzwischen Fahrten etwa nach Karlsruhe, ins Allgäu oder nach Lindau am Bodensee an. Die Klienten werden vom Landratsamt Heilbronn an die OH verwiesen, teilweise sind sie auch Privatzahler. „Wir sind der einzige Anbieter in diesem Bereich im nördlichen Landkreis“, sagt Giehl.

Verschnaufpause OH kooperiert mit der Astrid-Lindgren-Schule in Neckarsulm und profitiert von guten Anmeldezahlen für Ferienfreizeiten und Tagesausflüge. Elf Kinder sind derzeit in der Osterfreizeit im evangelischen Gemeindehaus in Möckmühl. Basteln, Kochen oder Ausflüge zum Aquatoll sollen den Familien eine Verschnaufpause verschaffen. „Das sind Entlastungsangebote, damit die Eltern mal ins Kino können“, sagt Giehl.

Um den Betrieb am Laufen zu halten, sind die 90 Ehrenamtlichen sehr wichtig. „Ohne sie läuft es nicht“, sagt Giehl. Sie müssen 30 Stunden Schulung absolviert haben. „Wir haben etwa Krankenschwestern darunter, das gibt mir selbst ein gutes Gefühl.“ Die Arbeit mache Spaß. Teils ist sie auch eine Herausforderung. Etwa, wenn ein Autist das Ceranfeld in Splitter schlägt, weil der Helfer den Kochtopf nicht auf der richtigen Platte platziert hat.

Ehrenamtliche

Die Offenen Hilfen (OH) Heilbronn und Möckmühl suchen immer Verstärkung und bieten auch 14-tägige **Schülerpraktika** an. Ehrenamtliche begleiten unter anderem Tagesausflüge sowie Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebote. OH bietet ihnen Kurse über den Umgang mit herausforderndem Verhalten an, zu Kommunikation, Erster Hilfe oder Fahrtraining mit dem Bus. Interessenten melden sich in Möckmühl unter Telefon 06298 93799911. amo